

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die schöne Galathee

**Suppé, Franz
Kohl von Kohlenegg, Leopold**

Leipzig, [1907]

Akt I

[urn:nbn:de:bsz:31-82667](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82667)

Duvertüre.

(Allegro spiritoso con brio, G-Dur, $\frac{6}{8}$.)

Pygmalions Atelier.

Der rechte Teil des Hintergrundes wird von einer breiten Freitreppe, die über einen Treppenabsatz nach der Kulisse führt, eingenommen. Die linke Hälfte des Hintergrundes bildet einen Säulengang, durch den man eine pittoreske Hügelandschaft gewahrt. Links zweite Kulisse ein Vorhang, der die Statue der Galathee verbirgt. Rechts vorn ein Ruhebett. Sie und da Bruchstücke von Statuen, Modelle, Marmorblöcke, Werkzeuge usw.

Morgenrot.

Erster Auftritt.

Ganymed allein.

Ganymed (liegt beim Aufziehen des Vorhanges schlummernd auf dem Ruhebett).
(Hinter der Szene erkönt der Chor der Jungfrauen und Jünglinge von Cypern, die zum Tempel der Venus ziehen.)

Nr. 1. Introduction.

Chor und Schummerarie des Ganymed.

Chor (hinter der Szene).

Aurora ist erwacht im Strahlenschein,
Hinaus ihr Mädchen all zum Myrtenhain!
Herbei! herbei mit frohem Sang,
Zur Venus hin führet uns heut' der Freudengang.
Der Morgenstern, so hell und klar,
Sei unser Hort,
Führ' uns fort
Zu der Göttin Altar.

Ganymed (sich halb ärgerlich streckend und gähnend).

Zieht in Frieden!
Viel Vergnügen,

Ich bleib' noch ein wenig liegen!
 Mich laßt aus!
 Ob einer mehr dabei,
 Ist Venus einerlei!
 Ich bleib', bleib' zu Haus.
 Eilt nach Cypris mit Beilchen, Rosen,
 Schmückt den Tempel mit Pracht,
 Huldigt Venus durch Schwärmen, Rosen,
 Ich genieß' hier die Nacht.
 Gleich den Erzklaraffen,
 Schnarch' ich, statt zu gassen,
 Ich rühre kein Glied,
 Lieg' sorglos allein,
 Ich säuf'le mein Lied --
 Säuf'le mein Lied
 Und lulle mich ein.

(Sich schlummernd einsullend.)

La la, la la, la la, la la,
 Wie süß, ach, du göttlicher Schlaf.
 La la, la la, la la, la la,
 Wie süß, ach, du göttlicher Schlaf. (Er gähnt.)
 Da! Da! (Er schnarcht laut, bis es klopft.)

(Nach Beendigung der Musik hört man an der Thür auf dem Treppena-
 bsaß klopfen.)

Ganymed (schaut auf). He? (Es klopft wieder.) Mir scheint,
 es klopft jemand. (Schreit.) Wir sind nicht zu Hause! (Stär-
 keres Klopfen.) Wahrscheinlich einer, der mit meinem Herrn
 notwendig zu sprechen hat! (Er zieht die Decke über den Kopf.)
 Mydas (steht den Kopf zur Thür herein).

Zweiter Austritt.

Ganymed. Mydas.

Mydas. Niemand da? (Er schleicht auf den Fußspitzen herab;
 ruhig, beiseite). Komplette Abwesenheit jedweglichen Mehrheits-
 geschöpfes! (Er schleicht nach links und will den Vorhang lüften.)

Ganymed (setzt sich auf und ruft laut). Wer da?

Mydas (erschrocken). Ah! (Er wendet sich und sieht Ganymed.)
Wünsch' guten Morgen!

Ganymed. Sonst wünschen Sie nichts?

Mydas. Herr von Pygmalion —

Ganymed. Geistes- und leibesabwesend!

Mydas. Wieso?

Ganymed. Weil er ausgegangen ist!

Mydas. Donnerwetter — bin ich ein Unglücksvogel. —
Ich hätte ihn so gern gesprochen — schon ausgegangen? —
Aurora fuhr ja erst ums Morgenrot!

Ganymed. Bei der Fahrt ist mein Herr nicht dabei. Er
ist mit allen cyprischen Jünglingen und den vorrätigen
Jungfrauen unsrer Insel per pedes apostolorum nach dem
Tempel der Venus gezogen.

Mydas (spottend). Wie? — Pygmalion ist auch opfern
gegangen? — So ein aufgeklärter Künstler?!

Ganymed. Weiß der Henker, was ihm eingefallen ist. —
Mir scheint, es ist ihm hier (er deutet auf den Kopf) eine
Schraube losgegangen! (Er legt sich wieder nieder.)

Mydas (erstaunt, klopf ihm auf die Achsel). Er ist menschugge
geworden, [Freund]?*)

Ganymed. Kommen Sie morgen wieder.

Mydas. Nein — jetzt ist mir's gerade am liebsten.

Ganymed (groß). Der Herr hat mir befohlen, während
seiner Abwesenheit alles abzustauben und das ganze Atelier
aufzuräumen — ich habe alle Hände voll zu tun. (Er legt
sich auf die andre Seite.)

Mydas. Das seh' ich. Sag' einmal, Ganymed — liebst
du die Musik?

Ganymed (richtet sich auf). Ne!

Mydas (mit Gold klimmernd). Wie gefällt dir diese Melodie?

Ganymed (streckt die Hände aus). Wenn's keine bloße Zu-
kunftsmusik ist, möchte ich wohl nach ihrem Takt marschieren.

Mydas. Siehst du, wie du bist! (Er klimpert wieder.)

Ganymed. Was muß man denn tun, um dies kostbare
Instrument zu erlernen? (Er kommt vor.)

Mydas. Eine Kleinigkeit! — Dein Meister, sagt man, hat

*) Die eingeklammerten [Stellen sind beliebig zu streichen.

Treppen-

er scheint,
el (Stär-
in Herrn
den Kopf.)

gen herab;
Lehrheits=
üften.)

eine herrliche Statue vollendet, die er mit neidischer Sorgfalt den Blicken der Welt entzieht.

Ganymed (nicht bejahend). Hm!

Mydas. Ich bin ein eingefleischter Enthusiast für dergleichen Schönheiten. — Ich heiße Mydas, bin Kunstmäcenas, empfinde honett — genieße honett — bewundere honett und zahle honett — alles honett! — Schon von der frühesten Jugend an genoß ich die honetteste Erziehung.

Fr. 2. Ariette.

Mydas. Meinem Vater Gordios,
 Meiner Mamme Cybeles
 Hab' ich es zu danken, daß ich so ein feiner Mann;
 Denn der Vater Gordios
 Und die Mutter Cybeles
 Fingen mich zu bilden schon im frühen Keime an!
 Fürs Ballett — ah waih!
 Diese Schwärmerei!
 Lidi, Fidi, Pini, Tini, Mini, Nini
 Mit mir kolettieren,
 Wo ich immer bin,
 Lachen alle hin,
 Lidi, Fidi, Pini, Tini, Mini, Nini,
 Alle sehn auf mir!
 Ha!
 Erste Bank nur set' ich mir,
 Daß sie sehn, ich applaudier',
 Hab' die Taschen niemals leer,
 Künstlerinnen lieb'n das sehr;
 Spiel' mit Brasseletten
 Und mit goldnen Ketten
 Ich, der Mäcenasmus!
 Gottes :|: Wunder, Wunder! :|:
 Meinem Vater Gordios
 Meiner Mamme Cybeles
 Hab' ich es zu danken, daß ich so ein feiner Mann;

Denn der Vater Gordios
 Und die Mutter Cybeles
 Fingen mich zu bilden schon im frühen Keime an.
 Geh' in Zirkus ich,
 Ach, da sieht man mich
 Knapp am Eingang stehen,
 Wo heraus sie gehen,
 Alle mich begrüßen!
 Selbst der Elefant
 Nicht mir zu galant,
 Und im Galoppieren
 Alle kokettieren —
 Es ist eine Schand'!
 Ha!
 Da die schöne Reiterin,
 Dort die schlanke Tänzerin,
 Hier die kühne Springerin,
 Jede eine Schwärmerin!
 Alle nach mir schmachten,
 Alle nach mir trachten —
 Bin der Mäcenasinus
 Gottes :|: Wunder, Wunder! :|:
 Meinem Vater Gordios,
 Meiner Mamma Cybeles
 Hab' ich es zu danken, daß ich so ein feiner Mann,
 Denn der Vater Gordios
 Und die Mutter Cybeles
 Fingen mich zu bilden schon im frühen Keime an.
 :|: Ja, ich lieb' die Künstlerinnen,
 Ob sie Sängerinnen,
 Ob sie Tänzerinnen,
 Ob sie Reiterinnen,
 Jedes Kunstwerk ich sogleich auch haben muß,
 Denn ich bin Künstlermäcenasinus, :|:
 :|: Ich bin der große Künstlermäcenasinus. :|:

Ganymed. Alle Achtung! — Dieses Bewußtsein muß sehr [agréable] mällig sein. — Sie scheinen mir ein alter Volkativus.

Aydas. Nun fehlt mir aber zur Komplettierung meiner marmelsteinischen Karitätenammlung deines Meisters Galathee. — Ich will ihm also vorschlagen, sie mir zu verkaufen, und möchte sie deshalb vorerst mit meinem Kennerblick besichtigen.

Ganymed. Unmöglich!

Aydas. Wieso?

Ganymed. Die Statue ist hinter jenem Vorhange verborgen, und der Meister erlaubt niemandem, sich derselben zu nahen.

Aydas. Er fürchtet wohl, daß sie ihm gestohlen wird?

Ganymed. Warum nicht gar, nur eifersüchtig ist er; ich lasse mich hängen, wenn er nicht verliebt ist in die steinerne Göttin.

Aydas. [Dummkopf!] Chammer!

Ganymed. Weshalb meidet er denn alle Vergnügungen? — Warum sperrt er sich denn stundenlang mit ihr ein? — Warum verbirgt er sie so sorgfältig vor den Augen der Welt und unterhält sich mit ihr, als ob sie ein Wesen von menschlichen Fähigkeiten wäre?

Aydas (erstaunt). Er spricht mit ihr?

Ganymed. In zwei Sprachen — und ich bin gar nicht sicher, daß sie ihm nicht antwortet. — Anschauen tut sie einen wenigstens mitunter, daß man rein glauben möchte —

Aydas (mit Begierde). So gewiß demimonderisch? — He? — Das reizt mich um so mehr. (Er nähert sich dem Vorhang.)

Ganymed (hält ihn zurück). Halt!

Aydas. Nach' doch keine Umstände!

Ganymed. Nicht einen Schritt! —

Aydas (gibt ihm Geld). Leg' dieses Opjat auf dein Gewissen.

Ganymed (steckt das Geld schnell ein). Aber wenn man uns überrascht? (Er läuft auf den Treppenabsatz und horcht.)

Aydas (läßt den Vorhang, Galathee steht, magisch beleuchtet, als Statue da).

(Die melodramatische Musik beginnt und begleitet sehr leise den folgenden Dialog.)

Ar. 2a. Melodram.

Alydas. Ha, welche Vollendung! — Die größte Zeitung ist zu klein, dies Meisterwerk zu preisen. [Nie hab' ich Schöneres gesehen.] Diese Arme — dieses Naserl — diese Füßchen — kein einziges Hühneraug'; und dieser Nacken, o dieser Nacken. — Ich begreife, daß man sich in diesen Nacken verlieben kann!

(Das Melodram schließt.)

Ganymed (kommt vor, will Alydas fortziehen). Seht haben Sie für Ihr Geld genug gesehen!

Alydas (auf Ganymed nicht achtend). Einen Augenblick! — Der einzige Fehler ist, daß sie nicht mehr idealisch, nicht mehr defolziert ist. Aber gleichviel, heute noch muß die Statue mir gehören!

Ganymed (ängstlich). Still, ich höre Schritte!

Alydas (wie oben). Ich habe einen herrlichen Platz für sie in meinem Garten!

Ganymed. Der Meister kommt!

Alydas (wie oben). Mitten unter Rosenbecken und Schlingpflanzen. (Die folgenden Worte werden noch gesprochen, als schon das Ritornell zum Terzett begonnen hat.)

Phygmalion (tritt ein).

Dritter Auftritt.

Die Vorigen. Phygmalion.

Phygmalion. Was seh' ich?

Ganymed (beiseite). Mein armer Buckel!

Ar. 3. Terzett.

Phygmalion (zu Alydas). Hinaus!

Ganymed (beiseite). Au weh!

Alydas (indigniert). Ha! Was sind das für Manieren?

Phygmalion. Hinaus!

Ganymed. Herrje!

Alydas. Mich so grob zu expedieren!

Phygmalion. Hinaus!

Ganymed. O Graus!

Alydas. Unerhört ist das Betragen!

Pygmalion und Ganymed.

Fort! Sonst { nehm' ich dich } beim Krage,
nimmt er uns }
Schleudre dich } zur Tür hinaus!
Schleudert uns }

Mydas. Soll sich einer unterziehen! Ich muß bitten!

Pygmalion und Ganymed. Welch Gezeter!

Mydas. Bin Mäcen, bin angesehen, wohlgelitten.

Pygmalion und Ganymed. Donnerwetter!

Alle drei (heber für sich). Pochen, kochen fühl' ich's innen,
Fassung kann ich kaum gewinnen.

Ganymed und Pygmalion.

Immer schneller,

Immer greller,

Wächst { sein } Zorn mit wil-

ber { dem } Drange,

Ja, nun wird mir wahrlich

bange.

Halten kann ich mich nicht

lange.

Schnelle Flucht nur kann ihm

frommen,

Hiebe { wird } er sonst bekom-

men,

Ja, die Reckheit dieses Frechen

Wird nun fürchterlich sich

rächen!

:|: Für sein Leben steh' ich

nicht,

Bleibet länger noch der

Wicht :|:

:|: Ja, bleibet länger noch

der Wicht. :|:

(Während des starken F-Dur-Akkordes erhebt Pygmalion die Faust gegen Mydas.)

Mydas. Schändlich! Gräßlich!

Mir das? So was?

Schnelle Flucht nur kann mir

frommen!

Pavian! Grobian!

Ja, wie ärgert mich der

Wicht.

:|: Meinem Zorn entgehst du

nicht,

Warte nur, du fecker Wicht! :|:

:|: Ja, warte nur, du fecker

Wicht! :|:

Mydas (höchst indigniert, stottert vor Ärger und Angst).

Waß geschrien, welch ein schändliches Gebaren,
Mich, den feinen Mann, so grob hier anzufahren!
Ja, die ganze Welt wird drüber Zeter schreien,
Vor Entrüstung über diese Flegeleien.

Pi! Waß geschrien!
Meiner Bildung,
Meiner Feinheit solch ein Spott?
He?!

(Vor Ärger über die Behandlung des Weinen unterdrückend.)

Meinem Tate Schweigeles
Meiner Mamme Feigeles
Hab' ich es zu danken, daß ich so ein feiner Mann,
Denn der Tate Schweigeles
Und die Mamme Feigeles
Singen mich zu bilden schon im frühen Keime an.

(Steigern das Weinen.)

:|: Ja, ich liebe Künstlerinnen,
Ob sie Sängerinnen,
Ob sie Tänzerinnen,
Ob sie Reiterinnen,
Jedes Kunstwerk ich sogleich auch haben muß.
Denn ich bin Künstlermäcenasinus, :|:

:|: Ich bin der große Künstlermäcenasinus. :|:

Ganymed (ängstlich, beiseite).

Pygmalion (zu Mydas).

:|: O weh! Herrje!

:|: Hinaus! Hinaus!

Ich drück' mich beiseite,

Hinaus bei der Türe,

Sonst trifft es mich auch :|: Du lüfterner Gauch! :|:

(Während des Schlusses wird Mydas stets zur Türe gedrängt, er tritt jedoch immer wieder vor, bis er endlich hinausgedreht wird.)

Mydas (geht über die Treppe ab).

Ganymed (geht rechts ab).

Vierter Auftritt.

Pygmalion. Dann Galathee.

Pygmalion (allein). Beim Apoll, nach den lüfternen Blicken
dieses Becken könnte ich ihn fast für meinen Nebenbuhler halten!

Nebenbuhler? — Torheit! — Kann es außer mir noch einen Unglückseligern geben, dem ein lebloser Marmorblock solche Leidenschaft einflößt! (Er öffnet den Vorhang.) O Galathee! Jugendfreude, Lebenslust, alles hast du mir geraubt. Verdruß und Qual nur ist mein Los. Ich trag' es nicht länger, du trügerisches Bild — dieselbe Hand, die dich gemeißelt, zerschmettere dich!

(Er ergreift wütend einen Hammer und erhebt ihn gegen Galathee, gleichzeitig fällt das Orchester mit Nr. 4 sehr stark ein; er hält plötzlich inne und bleibt regungslos, als er den Chor aus der Ferne vernimmt.)

Nr. 4. Pregoiera und Duett.

Chor (hinter der Szene). Aurora ist erwacht im Strahlenschein,
Hinaus ihr Mädchen all !: zum Myrtenhain !: |
Pygmalion (unter dem Chor). Zum Altar
Zieht die Schar
Mit frohem Sang —
Es dringt ins Herz mir.
Der weisevolle Klang
Zieht liebevoll mich hin zu dir. |

Pregoiera.

Venus, zu dir flehe ich hier:
Zieh' von der Sehnsucht mein Auge betaut —
Flöße dem Stein
Leben hier ein,
Leih' ihr der Stimme so holden Laut.
Du kannst ihr geben
Wonniges Leben,
Kannst mich beglücken
Mit ihren Blicken.
Göttin, erwärme den Stein,
Erwärme den Stein,
Flöße ihm Leben ein.

Chor. Herbei! herbei mit frohem Sang,
Zur Venus hin führet uns heut' der Gang.
Der Morgenstern, so hell und klar,
Sei unser Hort, |

Führ' uns fort
 Zu der Göttin Altar.
 Pngmalion. Venus, ja zu dir fleh' ich in Liebesschmerz,
 Gewähr' die Bitte, gib dem Marmor ein fühlendes Herz.)

Duett.

Galathee (beginnt nach und nach Zeichen des Lebens zu geben). Ach! —
 (Anfangs so leise wie möglich, dann immer anwachsend mit der Stimme,
 bis endlich auf dem hohen *b* dieses Sages die größte Kraft der Stimme
 zu entfalten ist.)

Pngmalion (beinahe gesprochen). Sie regt sich!

Galathee. Ach!

Pngmalion. Sie erwacht!

Galathee. Lichter Schein umstrahlet mich!

Pngmalion. Sie erbebt.

Galathee. Es tagt.

Pngmalion. Ach, sie lebt!

Galathee. Es tagt,

Warm und mild durchströmet mich das Leben,

Sa, ich lebe, ich bin erwacht!

(Sie tritt langsam von ihrem Piedestal herab bis fast in die Mitte der
 Bühne.)

Pngmalion. Welch Wunder ist geschehn,
 Raum wag' ich's, hinzusehn!

(In höchster Ekstase.)

Sa, sie lebt, ach, welche Wonne,

Galathee!

Wie herrlich strahlt des Glückes Sonne,

Wie hoch entzückt steh' ich nun hier,

Mein höchster Wunsch erfüllt sich mir.

Galathee (immer mehr sich belebend, doch dann und wann in die
 alte Starrheit verfallend).

Gefühl so warm, so süß — ah —

Was ist's, das mich so heiß durchglüht?

Mein Herz, es pocht,

Ah ja, gewiß — ah —

Schühl's, dies süße Leben — ah!

So hold, o Glück,
 Es ist das Leben,
 Das mächtig mich durchzieht — ah!
 Ich fühl's so warm, so heiß, so süß, ja!
 Pygmalion. Welch zarter Klang! —
 Mir schwillt die Brust —
 In Liebeslust!
 Galathee!
 O mächtig süßer Drang!
 Mir schwillt die Brust
 In Liebeslust. —
 Welch zarter Klang,
 O süßer Drang!
 Galathee!

Galathee. Doch wer bin ich?

Pygmalion. Bist ein [mein] Weib, das ich ersehnte,
 Das ich anbete,
 Das meiner Liebe höchstes Ziel!

Galathee. Die Lieb' — ich fühl' es,
 Wenn man das Liebe nennet,
 Was hier so heftig brennet —
 Du liebst mich?
 Ist's wahr? Ist's wahr?
 Ach, süßes, trantes Fühlen!
 Diese Wonne,
 Diese Seligkeit!
 Soll das Liebe sein?
 Fass' es kaum!
 Was meinem Herzen Glück verleibt
 Ja — es ist allein — es ist allein
 Die Lieb', die Lieb' allein!

Pygmalion (heurig).

Du bist mein Alles,
 Meine einzige Wonne,
 Mein höchstes Glück,

Galathee (mit innerer Bewegung).
 Ach, trantes Fühlen!
 Ist's wahr?
 Ist's wahr, du liebst mich?

Bist meine strahlende Sonne | Ja, ich fühl's, die Liebe,
Galathee! ah — ja ah! | Die heftig brennet,
Ja — ah!

Beide. Diese Wonne, diese Seligkeit,

Soll das Liebe sein? }
Daß du liebend mein, }

Haff' { es } kaum!
ich }

Was meinem Herzen Glück verleiht,

Ja — es ist allein, allein die Lieb',

O einziger Himmelstraum!

Ja, Lieb' allein,

O schönster Traum,

Ja, Lieb' allein,

O einziger Traum,

Himmelstraum!

Galathee. Ach, wie alles um mich lebt und duftet! —

Pygmalion. Galathee!

Galathee. Woher kommt dieser Zephyr, der meine Locken küßt? Woher dieses Licht, das mich blendet? Diese Luft, die mich berauscht? — Es ist der Tag, es ist das Leben! (Sie deutet auf die Landschaft.) Dort der blaue Aether, rein und klar, die Vögel singen in den Zweigen, der Wind rauscht durch das Laubwerk, die Blumen prangen im Sonnenglanz.

Pygmalion. Die ganze Natur jubelt dir ihre Grüße zu.

Galathee. Ach, wie ist das herrlich! Und der Himmel, die Blumen, die Vögel, das alles gehört mir, nicht wahr?

Pygmalion. Alles! Du bist unsre Königin!

Galathee. Königin? (Sie stockt, wird hochmütig und geht starr gegen das Piedestal.)

Pygmalion (befremdet). Galathee!

Galathee (hochmütig). Laß mich! —

Pygmalion. Du willst mich fliehen? — O bleib'!

Galathee (wie oben). Zurück! — Was siehst du mich so an?

Pygmalion. Ich bewundere dich, weil du so schön bist!
Sieh selbst! (Er reicht ihr einen silbernen Handspiegel.)

egung).

mich?

Galathee (betrachtet sich darin). Ach, welch reizendes Gesichtchen lächelt mir da entgegen.

Pygmalion. Es ist das deine!

Galathee (eitel werdend). Und die schönen Augen, die mich so verwundert ansehen?

Pygmalion. Sind deine lieben Augelein!

Galathee (wohlgefällig). Ich bin sehr schön — sehr! (Sie küßt verliebt den Spiegel und fährt erstarrt zurück.) Hu! Wie eisig kalt war dieser Kuß. (Sie küßt Pygmalion.) Dein Kuß ist wärmer! (Sie erstarrt wieder.) Leb' wohl!

Pygmalion (bittend). Galathee —

Galathee. Ich will fort!

Pygmalion. Weshalb?

Galathee (stumpft). Eben nur, weil ich will!

Pygmalion (ärgerlich). Und ich will, daß du bleiben sollst. Ich bin dein Herr!

Galathee (affektiert). Herr?! — Ha! Meine Nerven! Ha! (Sie verfällt in Starrheit.)

Pygmalion (zu ihren Füßen). Galathee! Gerechter Himmel! — Zu deinen Füßen bitte ich dich um Verzeihung. Du allein sollst herrschen, ich will nur gehorchen.

Galathee (steht ruhig, doch heimlich triumphierend auf). Das ist etwas andres! — Ach!

Pygmalion (ängstlich besorgt). Was fühlst du?

Galathee (greift nach dem Magen). Hier, eine erschreckliche Leere — ich habe wohl Hunger.

Pygmalion. Hunger? — Natürlich! — Du hast ja noch nie etwas gegessen. (Er ruft.) Ganymed — Ganymed! Der Burtsche ist verschwunden. — Ich laufe selbst, dir etwas zu holen.

Galathee (halbstarr). Aber geschwind, sonst wird mir übel.

Pygmalion. Ich eile. (Er kommt vor.) Doch was soll ich dir bringen? Frische Auster, süße Trauben?

Galathee. Nein, lieber was Kompakteres, etwas Fleisch — altgriechische Schnitzel mit sauren Gurken, oder so was dergleichen.

Pygmalion. Auch das! — Leb' wohl, Angebetete meiner Seele. (Er küßt ihr die Hand und eilt ab.)

Fünfter Auftritt.

Galathee allein.

Galathee. Gott sei Dank, den wär' ich los. Mich dünkt, in diesem Leben müßte es noch weit hübschere Geschöpfe geben als ihn. (Sie will ab, bemerkt aber an einer Säule eine Lyra, nimmt sie herab.) Was ist denn das? (Sie kommt vor und läßt ihre Finger durch die Saiten gleiten.) Ha! Welch ein lieblicher Klang! — O rede weiter, du sprichst so süß!

Ar. 5. Rezitativ und Romanze.

Galathee. Was sagst du?

Ich lausche und kann dich nicht verstehen!

Sprich doch!

Töne fort!

Höre mein Flehen.

Zu deinen Zaubertönen

Erhebt sich mein Gemüt;

O klinge fort,

Ja, mein Dasein zu verschönen,

Bergönne mir dein lieblich Lied!

Ariette.

Leise bebt

Und zaubertisch schwebt

Der Saiten leises Klingen

Sanft empor

Zum Sternenschor,

Die Seele aufzuschwingen.

Sehnsucht und Freude

Erweckt der Klang.

Bald froh und bang

Schwirrt er in die Weite.

Wie er so tief ins Herz mir dringt

Darinnen mild sein Echo klingt!

Ach!

Wenn bewegt,
 Von Schmerz erregt
 Das Herz nach Trost sich sehnet,
 Greife still
 Zum Saitenspiel,
 Das tröstend ihm ertönt.
 Klinge, ach klinge,
 Ich lausche dir,
 Antworte mir,
 Wenn ich mit dir singe.
 Wie mir dein Ton ins Herze dringt,
 Darinnen mild sein Echo klingt.
 Ach!

(Sie geht, immer leiser trillernd, durch den Säulengang ab; ihr Gesang tönt noch etne Weile in der Entfernung fort, bis er gänzlich verklingt.)

Ganymed (sieht vorsichtig zur Thür herein und kommt herab).

Sechster Austritt.

Ganymed allein.

Ganymed. Niemand da. Mir war's doch, als hätte mein Herr mich vor einer Viertelstunde gerufen. Wahrscheinlich hat er sein Mittagessen haben wollen. — Hahahaha! — Ich war aber heute zu faul, um einkaufen zu gehen. Er kann ja ins Wirtshaus gehen. Ich bin nicht hungrig, ich habe bereits gespeist. — Überhaupt ist das ja Nebenjache bei uns alten Griechen, wir sind über so was erhaben. Natürlich als klassisches Volk! Das heißt, ich will niemand zu nahe treten. Es gibt andre Nationen, die auch bildungs-fähig sind. Zum Beispiel die Römer — die Phönizier — die Hebräer. Allen Respekt! — Die haben gewiß auch eine Zukunft, aber wir sind klassisch — und geben infolgedessen allen andern Völkern ein Double vor — denn wir sind klassisch.

Ar. 6. Couplet.

(Mit pedantischem Vortrag.)

Wir Griechen, wir sind sicherlich
 Bei Weibern etwas liebedlich,
 Wir Griechen, wir Griechen.

Wir haben unsre Laïs ja,
Die Phryne und Aspasia,
Wir Griechen, wir Griechen.

Doch könnt' man verschlafen ein paar tausend Jahr',
Wie wird's da wohl aussehn? Gar sonderbar:
Da gibt es wohl keine Aspastien mehr,
Vielleicht zur Entschädigung gibt's Debardeurs,
Die fescher dann tanzen in andrer Manier;
Doch so klassisch, klassisch, klassisch, doch so klassisch nicht
wie wir.

Die Dichter in Apollos Hain
Begeistern wir mit Lesbos-Wein,
:|: Wir Griechen. :|:
Wir zollen gern mit frohem Mut
Dem Säng'er feurigen Tribut,
:|: Wir Griechen. :|:

Doch könnt' man verschlafen ein paar tausend Jahr',
Wie wird's da wohl aussehn? Gar sonderbar:
Da sitzen die Dichter in Bierhallen traut
Und preisen den Saft, { der in Liesing } gebrant,
 { den Gambrinus }
Dann wer'n die Poeten wohl dicker vom Bier;
Doch so :|: klassisch:|: nicht wie wir.

Wir leben hier in Hellas' Flur
Von Ackerbau und Viehzucht nur,
:|: Wir Griechen. :|:
Wir baun auch der Paläste viel
Im edelsten und reinsten Stil,
:|: Wir Griechen. :|:

Doch könnt' man verschlafen ein paar tausend Jahr',
Wie wird's da wohl aussehn? Gar sonderbar:
Da handeln die Griechen mit Knopp'n und Woll'
Und machen auf der Börse in Dukaten wie toll,

Gefang
erklingt.)
.

e mein
heinlich
ja! —
n. Er
ig, ich
enfache
haben.
niemand
dungs-
zier —
ich eine
gedessen
ir sind

Und bau'n sich dann Zinshäuser, drei oder vier;
Doch so :|: klassisch :|: nicht wie wir.

Vor allem halten wir enorm
Auf Plastik in der Körperform,
:|: Wir Griechen. :|:
Der alte Askulap gebent
Daher vor allem Mäßigkeit
:|: Uns Griechen. :|:

Doch könnt' man verschlafen ein paar tausend Jahr',
Wie wird's da wohl aussehn? Gar sonderbar:
Da hungern nach Banting die nobelsten Herrn,
Daß ihnen die Fracks um zehn Ellen z'weit wer'n,
Krieg'n Wadeln, so schlank, wie ein preuß'scher Offizier;
Doch so :|: klassisch :|: nicht wie wir.

Wir spielen auch Komödie
Und Sophokles' Tragödie,
:|: Wir Griechen. :|:
Die Frauenrollen, wie der Held,
Sind nur von Männern dargestellt,
:|: Bei Griechen. :|:

Doch könnt' man verschlafen ein paar tausend Jahr',
Wie wird's da wohl aussehn? Gar sonderbar:
Da werden am Ende, was sich doch nicht ziemt,
Die Männerpartien von Damen gemimt,
Couplets wer'ns auch singen in ihrer Manier;
Doch so :|: klassisch :|: nicht wie wir.

Wir bauten mächtig, stolz und hehr
'nen Tempel unserm Jupiter,
:|: Wir Griechen. :|:
Und mitten drin als höchste Zier,
Da haben ein Orakel wir,
:|: Wir Griechen. :|:

Doch könnt' man verschlafen ein paar tausend Jahr',
 Wie wird's da wohl aussehen? Gar sonderbar:
 Vielleicht statt Orakeln, gehn d' Leut' dann, o Graus,
 Nach Siemring zum Bründel auf Nummern hinaus,
 Die Leut' wer'n sich foppen in andrer Manier;
 Doch so :|: klassisch :|: nicht wie wir.

An kräft'gen Männern haben wir
 Bis jezt noch keinen Mangel hier,
 :|: Wir Griechen. :|:
 Auf Herkules schon ganz allein,
 Da können stolz mit Recht wir sein,
 :|: Wir Griechen. :|:

Doch könnt' man verschlafen ein paar tausend Jahr',
 Wie wird's da wohl aussehen? Gar sonderbar:
 Da wird es wohl auch manchen Herkules geben,
 Der in der Walhalla dann, nur um zu leben
 Für bill'ges Entree ringt dort mit einem Stier;
 Doch so :|: klassisch :|: nicht wie wir.

Auf unsre Tempel halten wir
 Wahrhaftig große Stücke hier,
 :|: Wir Griechen. :|:
 Es künden das der Welt ganz laut
 Die Tempel, die wir hier gebaut,
 :|: Wir Griechen. :|:

Doch könnt' man verschlafen ein paar tausend Jahr',
 Wie wird's da wohl aussehen? Gar sonderbar:
 Da werden wohl viel fromme Seelen noch sein,
 Die sich auch den Göttern in Andacht gern weihn
 Und Tempel erbauen in eigner Manier;
 Doch so :|: klassisch :|: nicht wie wir.

Diogenes war weit und breit
 Bekannt durch seine Sparjamkeit
 :|: Bei Griechen. :|:

Trotzdem er in 'ner Tonne lebt'
Sind, ihn zu ehren gern bestrebt
:|: Wir Griechen. :|:

Doch könnt' man verschlafen ein paar tausend Jahr',
Wie wird's da wohl aussehn? Gar sonderbar:
Da werden sehr viele noch sparsamer sein,
Nicht mal in 'ner Tonne, nein, im Friedrichsbain
Werden sie dann logieren auf bill'ge Manier;
Doch so :|: klassisch :|: nicht wie wir.

Wir schreiben Bücher tiefgelehrt,
Wie es zum klass'chen Ton gehört,
:|: Wir Griechen. :|:
Doch steht der Autor, wie es Brauch,
Auf seinem Buch — so ist er's auch
:|: Bei Griechen. :|:

Doch könnt' man verschlafen ein paar tausend Jahr',
Wie wird's da wohl aussehn? Gar sonderbar:
Ein Buch kommt heraus, von Staatsökonomie,
Der eine steht drauf, und der andre schrieb sie,
So ist mancher Autor sehr hochgestellt hier;
Doch so :|: klassisch :|: nicht wie wir.

Wir tragen immer lieberwarm
Die holde Kunst in unserm Arm,
:|: Wir Griechen. :|:
Wir denken dran bei Tag und Nacht,
Wie man ein Kunstwerk besser macht,
:|: Wir Griechen. :|:

Doch könnt' man verschlafen ein paar tausend Jahr',
Wie wird's da wohl aussehn? Gar sonderbar:
Da werden Kunstwerke wohl auch ausgeführt
Und dann im Museum famos restauriert,
Das macht Meister Stübbe mit Butter und Bier;
Doch so :|: klassisch :|: nicht wie wir.

Wir glauben, wie ein jeder weiß,
 Daß wir die Kinder sind von Zeus,
 :|: Wir Griechen. :|:
 Die Götter sind, und das ist recht,
 Die Väter von dem Prachtgeschlecht
 :|: Der Griechen. :|:

Doch könnt' man verschlafen ein paar tausend Jahr',
 Wie wird's da wohl aussehn? Gar sonderbar:
 Da grübeln die Menschen Jahrhunderte lang,
 Daß sie stammen ab von dem Drang-Utang,
 Nun hab'n sie 'nen Vater, ein ganz nettes Tier;
 Doch so :|: klassisch :|: nicht wie wir.

Wir hängen nicht am Leben sehr,
 Wir sind geborne Militär,
 :|: Wir Griechen. :|:
 Wir fragen nichts nach der Gefahr,
 Wir bilden eine Heldenschar,
 :|: Wir Griechen. :|:

Doch könnt' man verschlafen ein paar tausend Jahr',
 Wie wird's da wohl aussehn? Gar sonderbar:
 Da steigt man, wenn man sich nicht fürchtet vorm Tod,
 Nur bloß auf ein norddeutsches Auswandererboot,
 Dort schlägt in die Schanze leicht euer Leben ihr;
 Doch so :|: klassisch :|: nicht wie wir.

(Nach dem Liebe will er sich aufs Ruhebett legen, sieht aber Galathee,
 die auf einem Hügel erscheint.)

Siebenter Austritt.

Ganymed. Dann Galathee.

Ganymed. Was gibt's denn dort? Ein Weiblein in
 unserm Garten?

Galathee (tritt ein).

Ganymed. Heiliger Gott! Die Statue hat laufen gelernt.
 (Er schlägt die Vorhänge auseinander.) Nichtig! Der Platz ist leer,
 und sie wandelt Nacht am helllichten Tag.

Galathee (mit vielen Blumen auf dem Arm, läuft vor und sinkt erschöpft nieder). Ach! — Ich kann nicht mehr!

Ganymed (beiseite). Na, die hat unsere Blumenstöcke schön zerzaust!

Galathee (zu Ganymed). Wer bist du?

Ganymed (verlegen). Ich?

Galathee. Komm her zu mir.

Ganymed (verlegen). Aber —

Galathee (entschieden, ungebüdig). Wirst du gleich herkommen, oder —

Ganymed. Ja, ja, ich komme schon. (Beiseite.) Wenn die mit der marmornen Hand mir eine Ohrfeige gibt, ich danke schön! (Er nähert sich ängstlich.)

Galathee. Du gefällst mir.

Ganymed (stutzt). Ah!

Galathee. Weit besser wie der andere.

Ganymed. Sehr schmeichelhaft!

Galathee. Wie heißest du?

Ganymed. Ganymed!

Galathee (schmeichelnd). O, du lieber Ganymed!

Ganymed (beiseite). Donnerwetter, die geht scharf ins Zeug. (Laut, indem er ihre Schmeicheleien abwehrt.) Na, nicht! — Wenn mein Herr das sieht —!

Galathee. Dein Herr? — Wer ist das?

Ganymed. Meister Pygmalion —

Galathee. Der langweilige? — Du bist viel hübscher.

Ganymed. Ich küß' die Hand. (Beiseite.) Für eine geborne von Marmelstein ist sie sehr liebenswürdig.

Galathee. Sag' einmal, Ganymed — ich bin ein Weib? — nicht wahr?

Ganymed. Vollkommen!

Galathee. Und du?

Ganymed (verlegen). Ich?

Galathee. Ja! — Was bist du denn?

Ganymed. Ich? — Ich bin ein Mann, ein Grieche!

Galathee. Aha!

Ganymed (beiseite). Was so neugeborne Frauenzimmer naiv sind!

Galathee. Also ich bin ein Weib und du ein Mann. — Charmant! — Ein ungewisses Etwas sagt mir, daß wir uns sehr lieb haben können.

Ganymed (beiseite). Was diese steinerne Jungfrau für heißblütige Ansichten entwickelt! (Er sieht sich um und bemerkt den eintretenden Mydas.) Es kommt jemand!

Nächster Aufstrich.

Die Vorigen. Mydas.

Mydas (schläft leise herein). Ich bir's!

Ganymed (unwützig). Schon wieder.

Mydas. Ich sah deinen Herrn ausgehn und dachte —

Galathee. Wer stört uns?

Mydas (starr vor Staunen). Gott der Gerechte! — Die Steingebauene spaziert ganz gemüthlich herum!

Galathee (sieht Mydas genauer an). Pflui, ist der häßlich!

Mydas. Sie spricht auch! (Beiseite.) Mir scheint, ich gesalle ihr!

Ganymed (zu Mydas). Sogar sehr deutlich!

Galathee. Ist das auch ein Mann?

Mydas. Ich schmeichle mir. (Zu Ganymed.) Vollwichtig lebendig. Wer hat denn das Wunder vollbracht?

Ganymed (zu Mydas, halb laut). Ich glaube Frau Venus hat meinem Meister den Poffen gesvielt.

Mydas. Er wird nicht böse darüber sein.

Ganymed. Wer weiß. Mir scheint, die hat alle Anlagen, ihm die Hölle heiß zu machen.

Mydas. Stell' mich doch vor.

Ganymed (zu Galathee, Mydas vorstellend). Herr von Mydas, Bankier und Kunstmäcen.

Galathee (beiseite). Abschreckendes Beispiel —

Mydas (zu Galathee). Mademoiselle! J'ai l'honneur! (Zu Ganymed.) Sie ist wirklich reizend!

Ganymed (leise zu Mydas). Ein festes Mädel!

Mydas (zu Ganymed). Jawohl — von Stein!

Galathee (zu Mydas). Also Sie sind ein Kunstmäcen? — Was ist das für ein Tier?

Mydas (für sich). Ein Tier! Das heißt naiv! (Laut.) Die Hauptbedingung eines Kunstmäcen ist Geldhaben, und der

Zweck pures Amusement. Schöne Pferde — jours fixes geben — Ballettprotektion —

Ganymed. Schon gut, schon gut!

Galathee. Und was tut ihr den ganzen Tag?

Mydas (achselzuckend). Wir tun sehr viel — denn wir tun nichts — (Entschuldigend.) Ich bin Verwaltungsrat, aber ich schwärme für die Kunst und interessiere mich für alles, was die neun Musen in die Welt setzen.

Galathee (leise zu Ganymed). Ganymed, sag' einmal, ich bin also ein Weib, und du bist ein Mann; aber was ist denn der da? (Sie zeigt auf Mydas.)

Ganymed (leise zu Galathee). Das ist ein alter Herr!

Galathee (verächtlich). So?! — (Beiseite.) Da werde ich vorläufig nur die jungen Herren mögen!

Mydas (leise zu Ganymed). Was hat sie gesagt?

Ganymed (leise zu Mydas). Sie findet Sie äußerst liebenswürdig.

Mydas (freudig zu Ganymed). So so! — Das hat sie wirklich gesagt? — Sehr gut! (Laut zu Galathee.) Reizende Galathee!

Galathee (trocken). Nu nu?!

Mydas. Auserwählteste deines steinernen Geschlechtes!

Galathee (trocken). Was wollen Sie denn, alter Herr?!

Mydas (stotternd). Ich will, ich will, ich will — (er tritt zu deinen Füßen stürzen und dir sagen, daß ich dich grauam liebe!

Galathee (lacht). Ha, ha, ha, ha!

Mydas (beiseite, aufstehend). Ja so! — Ich habe ja versessen! (Er zieht einen Schmutz hervor; laut.) Daß ich dich anbete.

Galathee (lacht). Ha, ha, ha — Ganymed! Was sagst du dazu. Ha, ha, ha!

Ganymed (lacht mit). Ha, ha, ha!

Mydas (schelmisch). Galathee!

Galathee. Er amüsiert mich, er ist komisch!

Nr. 7. Terzett.

Alydas (bald aus dieser, bald aus jener Tasche Etuis mit Ketten, Ringen, Broschen herausziehend und Galathee überreichend).

Seht den Schmuck,
Den ich für Euch gebracht.

Voller Pracht,
Voller Glanz,

Dies Kollier von Perlen ganz,
Und hier den Diamant,
Wie groß und brilliant!

Ganymed und Galathee (ungebuldig).

Nur weiter, weiter, schneller doch!
Was gibt's denn noch?

Alydas (abwehrend). Langsam!

Hier ein Armband,
Prächtig, feinstes Gold,
Wunderhohld.

(Betont.) Nummer drei!

Die Façon, wie fein und neu!
Es kostet mich fürwahr,
Vierhundert Taler bar!

Galathee (sich schmückend). Wie schön, ach seht nur, seht,

Wie herrlich mir das steht!

Das leuchtet, glänzt und flirrt,
Daß es den Sinn verwirrt.

Es schmückt mit Zauberchein,
Mich Gold und Edelstein.

Für wahr nicht leicht
Mir jetzt wohl eine gleicht!

Alydas und Ganymed (beiseite). Das Glänzen,

Das Kimmern
Betört ihre Sinne.

Das Leuchten,
Das Schimmern,
Verblendet sie ganz!

Galathee (zu Nydas, sehr geschmeidig).

Fürwahr, Ihr seid galant,
Recht amüſant und ganz ſcharmant!
Reizend [nobel] ſind' ich Eure Art,
Ach ja — recht fein und zart!

(Sie betrachtet bald den Schmuck, bald Nydas.)

Ein Armband hier!

Nydas (freudig).

Sicher werd' mein Ziel ich bald erreichen!

Galathee. 'ne Kette da!

Nydas. Ihre Sprödigkeit, bald wird ſie weichen.

Galathee. :|: Nun?

Nydas. Nun? :|:

Galathee (deutet auf den Schmuck). :|: Sonst nichts?

Sonst nichts? Ist das alles? :|:

's iſt kaum der Rede wert!

Ganymed und Nydas (beſeite). Haha! Hoho!

Das ſind' ich viel begehrt. }

Das iſt doch unerhört! }

Galathee (leiſe für ſich). Warte nur, mit ſchlauer Liſt

Will ich dir widerſtehen;

Wenn du noch ſo pfiſſig biſt,

Da heißt es vorgeſehn!

Legt mir auch des Goldes Schein

Verlockend ſeine Schlingen,

Auf der Hut doch will ich ſein,

Du ſollſt mich nicht erringen.

Warte nur, ja, warte nur,

Behutsam ſein, nun heißt es ſein

Mit ſchlauer Liſt ſich vorgeſehn.

:|: Warte nur, :|: auf der Hut doch will ich ſein!

:|: Ja, warte nur. :|:

Ganymed und Nydas (leiſe für ſich).

Warte nur, { mit ſchlauer } Liſt
 { der ſchlauen }

Wird sie doch } widerstehen;
 Wirst du nicht }
 Wenn du noch so pfiffig bist,
 Sie hat sich } vorgesehen!
 Ich hab' mich }
 Legt ihr auch } des Goldes Schein
 Legt dir nun }
 Verlockend seine Schlingen,
 Auf der Hut doch ist sie fein }
 Wird es nicht so schwierig sein }
 Und leicht nicht } zu erringen.
 Dich sicher }
 :|: Ja, warte nur :|: behutsam fein,
 Mit schlauer List stets vorgeehn. :|: }
 Hab' mich mit List schon vorgeehn. :|: }
 :|: Ja warte nur. :|:

Alydas (neuen Schmuck und Papiere austrament).

Hier, noch etwas, was ich Euch will präsentieren,
 Seht, wie niedlich, gar so reizend, wunderschön!
 's ist ein Kinglein, mit dem könnt Ihr paradieren,
 Solchen Stein hat wohl die Welt noch nicht gesehn!
 Hier 'ne Brosche mit Topasen und Rubinen,
 Ohrgehänge nach der Mode, ganz famos!
 Und dazu, um Millionen zu gewinnen,
 Acht Promessen und ein Eierhazylos!
 Und das alles, teure Schöne,
 Leg' ich hier zu deinen Füßchen,
 Weil ich mich unbändig sehne,
 Daß du spendest mir ein Küßchen,
 Ja, das wär' ein Hochgenuß!
 Nimm alles, alles, alles, alles für den Kuß.

Galathee (geschmeidetig zu *Alydas*). Fürwahr, Ihr seid galant,
 Recht amüßant und ganz scharmant,
 Reizend [nobel] find' ich Eure Art,
 Ach ja — recht fein und zart!

Ein Klinglein hier!

Aydas (freudig). Sicher werd' mein Ziel ich bald erreichen.

Galathee. 'ne Brosche da!

Aydas. Ihre Sprödigkeit, bald wird sie weichen.

Galathee. :|: Nun?

Aydas. Nun? :|:

Galathee. :|: Sonst nichts? :|: Ist das alles? :|:

:|: Sonst nichts? :|: 's ist kaum der Rede wert!

Ganymed und **Aydas**.

Haha! Hoho! Das { find' ich viel begehrt!
ist doch unerbört!

Galathee (leise für sich). Warte nur, mit schlauer List

Will ich dir widerstehen;

Wenn du noch so pffiffig bist,

Da heißt es vorgesehen!

Legt mir auch des Goldes Schein

Berlockend seine Schlingen,

Auf der Hut doch will ich sein,

Du sollst mich nicht erringen.

Ganymed und **Aydas** (leise für sich).

Warte nur { mit schlauer } List
{ der schlauen }

Wird sie doch } widerstehen;

Wirst du nicht }

Wenn du noch so pffiffig bist,

Sie hat sich } vorgesehen!

Ich hab' mich }

Legt ihr auch } des Goldes Schein

Legt dir nun }

Berlockend seine Schlingen,

Auf der Hut' doch ist sie fein, }

Wird es nicht so schwierig sein, }

Und leicht nicht }

Dich sicher } zu erringen.

Aydas. Es wird nicht schwierig sein.

Galathee und Ganymed. :|: Ach, wie häßlich,
 Fad' und gräßlich,
 Ach, wie öde
 Und wie blöde,
 Solch ein Popanz, solch ein fader Wicht,
 Ei, welch ein altes Schafsgeſicht! :|:
 :|: Warte nur, warte nur,
 Auf der Hut doch { will ich ſein!
 { iſt ſie fein! :|:
 :|: Ja, warte nur, :|: { will pſſig auf der Hut ich ſein.
 { ſie iſt auf ihrer Hut ganz fein.

Mydas. :|: Ich bin häßlich,
 Fad' und gräßlich?
 Ich bin öde?
 Ich bin blöde?
 Ich ein Popanz, ich ein Wicht,
 Ein fades, altes Schafsgeſicht! :|:
 :|: Warte nur, :|: mir wird's nicht ſo ſchwierig ſein, :|:
 :|: Ja, warte nur, :|: mir wird's fürwahr nicht ſchwierig
 ſein. :|:

Mydas (zu Galathee). Also? — Was hab' ich zu hoffen?
 Galathee (dreht ihm den Rücken zu).

Mydas (betroffen). Nichts? — (Beiseite.) Die Geſchichte wird
 faul. — Retten wir's Einlagekapital. (Laut zu Galathee.) Nun,
 wenn Sie meine Liebe verſchmähen, ſo geben Sie mir ge-
 fälligſt meine Braſſeſetten wieder zurück!

Galathee. O nein! — Die behalt' ich, zum Andenken

Mydas. Aber erlaube Sie —

Galathee. Ich erlaube gar nichts!

Mydas. Sie ſind noch nicht bezahlt.

Galathee. Hier die Quittung. (Sie gibt ihm eine Ohrſeige und
 geht nach rückwärts.)

Mydas (hält ſich die Wade). Ich bin blind.

Ganymed. Das war eine ſteinerne.

Galathee. Still! (Sie horcht.)

Ganymed und Mydas. Was gibt's?

Galathee. Ich höre kommen!

Ganymed (steht nach). Der Meister kehrt zurück!

Mydas (erschreckt). Wo bleib' ich?

Ganymed. Ich kneife aus! (Er läuft ab.)

Galathee (zu Mydas). Verstecke dich!

Mydas. Ich muß an die Börse, sonst heißt es gleich, ich wär' ausgeblieben!

Galathee (küßt ihn). Geschwind!

Mydas (schreit). Au! Wie heißt! (Er verbirgt sich hinter den Vorhang, hinter welchem anfangs Galathee als Statue stand, und schließt denselben.)

Pygmalion (kommt mit Wein, Speise zc.).

Neunter Aufstrich.

Die Vorigen. Pygmalion. Dann Ganymed.

Pygmalion. Da bin ich wieder.

Galathee (versteckt den Schmuck, beiseite). Das darf er nicht sehen.

Pygmalion. Du bist wohl schon sehr hungrig?

Galathee. Sehr!

Pygmalion. Hast dich nach mir gesehnt?

Galathee (gezwungen). Sehr!

Pygmalion. Hast dich gelangweilt?

Galathee (betonend, auf den Vorhang, hinter welchem Mydas versteckt ist, sehend). Sehr!

Pygmalion. Warst immer allein?

Galathee (unschuldig). Wer sollte denn dagewesen sein?

Mydas (beiseite, hinterm Vorhang). Lügen kann sie wie gedruckt.

Galathee (aufbrausend). Aber jetzt hab' ich die Fragerei satt. Krieg' ich was zu essen oder nicht!

Pygmalion. Sogleich! Wir wollen rasch den Tisch arrangieren.

Galathee (beiseite). Ganymed muß dabei sein, sonst schmeck'ts mir nicht. (Laut, barsch.) Ich werde doch nicht selbst den Tisch decken sollen?

Pygmalion. Gott bewahre! Wozu wäre denn mein Diener da! — Soll ich ihn rufen?

Galathee. Freilich! — Ich bin sehr begierig, ihn kennen zu lernen! (Schmeichelnd.) Bitte, bitte!

Pygmalion (ruft). Ganymed!

Ganymed (hinter der Szene). Ja!

Galathee (ruft). Ganymed!

Ganymed (kommt vor). Da bin ich!

Pygmalion (zu Ganymed). Trag' auf! (Zu Galathee.) Bist du nun zufrieden?

Galathee. Vorkäufig ja! Doch jetzt soll er auch mit uns essen!

Pygmalion (beiseite). Gute Seele! (Zärtlich zu Galathee.) Wenn du es wünschst!

Galathee (leise zu Ganymed). Er braucht nicht zu wissen, daß wir uns kennen.

Ganymed (beiseite). Aha!

Alydas (versteckt, beiseite). Mir scheint, die setzt dem andern schon in der ersten Viertelstunde Hörner auf.

Ganymed (Alydas sehend, beiseite). Da steckt der Alte noch! Ist die fein!

Galathee (auf Ganymed sehend). Zu Tische.

Pygmalion und Ganymed (stellen einen Tisch in die Mitte).

Ganymed (richtet die Speisen an).

Pygmalion (schenkt ein und reicht Galathee einen Becher). Trink', holdes Wesen!

Galathee (nippt). Ach, der köstliche Trank! Wie aus der goldenen Flut die Gedanken ausblitzen! Ein Jubellied dem köstlichen Wein!

Fr. 8. Trinklied.

(Die erste Strophe wird sitzend beim Tisch, die zweite stehend im Vordergrund gesungen.)

Galathee (sehr feurig). Hell im Glas,

Da schäumt das duftige Raß —

Goldig rein

Erglüht der edle Wein.

Pygmalion, Ganymed und Alydas. Schenkt ein, schenkt ein!

Galathee. Nebensaft —

Er birgt der Wahrheit Kraft,

Drum stoße an,
 Wacker Kumpan, stoß' an.
 Alle drei. :|: Stoß' an! :|:
 Galathee. Und schneller, immer schneller
 Weckt der Wein die heißen Triebe,
 Und heller, immer heller
 Brennt die Flamme süßer Liebe.
 Herbei das Raß,
 Füllt schnell das Glas,
 Ja, denn klar und heiter
 Macht allein der klare, helle, edle Wein.
 Alle drei. Herbei, herbei, herbei,
 Und schneller, immer schneller
 Weckt der Wein die heißen Triebe,
 Und heller, immer heller
 Brennt die Flamme süßer Liebe.
 Herbei das Raß —
 Füllt schnell das Glas,
 Denn klar und heiter
 Macht allein der helle, klare Wein.

Galathee. Feuergeist —
 Er macht uns kühn und dreist.
 Feuerwein,
 Verklärt mit goldnem Schein.
 Alle drei. Schenkt ein, schenkt ein.
 Galathee. Heldenmut
 Erweckt des Weines Blut,
 Drum stoße an,
 Wacker Kumpan, stoß' an!
 Alle drei. :|: Stoß' an! :|:
 Galathee. Und schneller, immer schneller
 Schärft der Wein des Urteils Spitze,
 Und heller, immer heller
 Schießen auf des Witzes Blitze.

Herbei das Raß,
 Füllt schnell das Glas —
 Denn klar und heiter,
 Macht allein der klare, helle, edle Wein.
 Alle drei. Herbei, herbei, herbei!
 Und schneller, immer schneller
 Schärft der Wein des Urtheils Spitze,
 Und heller, immer heller
 Schießen auf des Witzes Blitze.
 Herbei das Raß,
 Füllt schnell das Glas,
 Denn klar und heiter
 Macht allein der helle, klare Wein.

Mydas (der während dieser ganzen Nummer versteckt hinter dem Vorhang bleibt, steckt allezeit, wenn er zu fingen hat, den Kopf vor).

Pygmalion. Jetzt ist's genug getrunken. (Er will ihr den Becher wegnehmen.)

Galathee. Narrheit!

Pygmalion. Gib mir den Becher. Es könnte dir schaden.

Galathee (gebietend). Was? — Du wagst es, mir zu gebieten? — Mir, deiner Königin?

Pygmalion. Aber —

Galathee (in Wut ausbrechend). Kennst du, Sklave, nicht deine Pflichten? Bring' mich nicht in Wut. Ich bin imstande und — (Sie wirft den Tisch um, alles zerbricht.)

Mydas (fährt erschrocken aus seinem Versteck).

Pygmalion (sieht Mydas). Was seh' ich? Ein Mann? (Zu Galathee.) Verräterin?

Galathee (steht lachend auf der Seite).

Pygmalion (tritt auf sie zu). Das ist also deine Liebe, deine Treue, Galathee?

Mydas (tritt dazwischen). Gott behüte! Sie werden sich doch nicht vergreifen an der Schönheit?

Pygmalion. Meine schönsten Träume sind vernichtet.

Galathee (eilt lachend über die Treppe ab).

Ganymed (verschwindet zwischen den Säulen).

Zehnter Auftritt.

Pygmalion. Mydas. Dann Ganymed.

Mydas (zu Pygmalion). Trösten Sie sich, das ist schon mehr Leuten passiert.

Pygmalion (deutet auf Mydas). Und so ein alter, garstiger Perückenstock. (Er faßt ihn am Halse.) Ha, Verführer! Du entgehst meiner Rache nicht.

Mydas (sich wehrend). Euer Wohlgeboren erdrosseln mich! — Hab' ich Ihnen das erlaubt?

Pygmalion. Du mußt sterben!

Ganymed (stürzt herein). Meister, Meister! Galathee ist durch die Gartentür entflohn!

Pygmalion (läßt Mydas los). Himmel!

Mydas. Hölle!

Pygmalion. Galathee! (Er läuft über die Treppe ab.)

Mydas (ängstlich schreiend). Meine Brasseletten, meine Brasseletten. (Er eilt ihm nach.)

Erster Auftritt.

Ganymed. Dann Galathee.

Ganymed (lacht). Hahaha! Ist das eine Wirtschaft. Diese verkehrte Statue verdreht noch allen den Kopf. (Er räumt auf.) Und heute morgen war sie noch so still und ruhig hinter ihrem Vorhang. Na, wenn der Meister wieder einmal ein paar Statuen ausbaut, wird er sich wohl hüten, die Frau Venus um galvanische Belebungsversuche zu bitten. (Er stellt den Tisch auf.) Uff! Seit heute früh hab' ich noch keinen ruhigen Augenblick gehabt.

Galathee (auf einem Hügel). Pü! Pü!

Ganymed (hört). He?

Galathee. Ganymed! (Sie kommt vor.)

Ganymed (beifette). Sie gibt keine Ruhe. (Laut.) Ich glaubte, Sie wären echappiert.

Galathee. Das war nur eine Finte, um Pygmalion zu entfernen.

Ganymed. Ei, der Teufel!

Galathee (zärtlich). Um mit dir kosen zu können.

Ganymed (beifette). Sie läßt nicht nach.

Ar. 9. Puett.

Galathee (sehr zärtlich). Ach, mich zieht's zu dir,
 Du zucker süßes Püppchen.
 Folge mir,
 Entfliehen wir, süß' Liebchen.
 Laß dich drücken
 Voll Entzücken,
 Holber Schelm!

Ganymed (etwas verlegen).

Nein, nein, entfliehen mag ich nicht,
 's bringt viele Not,
 Ist nicht kommod.
 Drum bleib' ich hier, leb' meiner Pflicht,
 Leg' mich ins Bett und schnarch'!

Galathee (lockend). :|: Ach, komm! :|: Ach, komm! :|:

Komm, folge mir,
 Du holber Schelm, folg' mir!
 :|: Nur fort, :|: versäume nicht die Zeit,
 :|: O komm, :|: uns winkt Glückseligkeit,
 Ja, komm, komm!
 Ach, mich zieht's zu dir,
 Du zucker süßes Püppchen.

Folge mir,
 Entfliehen wir, süß' Liebchen.
 Laß dich drücken
 Voll Entzücken,
 Holber Schelm!

Ganymed. Ich bleib'!

Leg' mich ins Bett und schnarch'!
 Zucker süßes Püppchen,
 Locke nur, fein Liebchen!
 Klug bin ich, hüte mich!

Beide (für sich, schelmisch). :|: Schau, schau, :|:

:|: Sehr schlau :|:

Weiß er, weiß er zu halten } sich,
 Kann sie verstellen }
 Muß sein nun sein,
 Ich sang' ihn sicherlich, ja sicherlich. }
 Denn sonst entführt sie mich. }

Galathee (mit spöttischer Betonung zu Ganymed). }

Ganymed (für sich). }

Es gibt der Männer wohl noch mehr,
 Sie zu bezaubern ist nicht schwer, }
 Ich darf mich zieren nicht zu sehr, }
 Ist man } so rosig und so nett,
 Sie ist }
 Ein wenig schnippisch und kokett,
 Weiß man } mit Seufzern umzugehn.
 Versteht }
 Sie recht } sympathisch anzusehn,
 Und mich }
 Ein wenig Kunst } und Schelmerei,
 Sie ist voll Scherz }
 Dann gibt's } 'ne art'ge Spielerei!
 Das gibt }

Galathee (lächelnd). Se nun?

Ganymed (verlegen). Ach ja, jedoch! Se nun?

Galathee (zieht ihn zum Ruhebett).

Setz' dich zu mir! Se nun?

Ganymed. Ach ja, was noch! Se nun?

Galathee. Was sinnst du hier? Se nun?

Nun was? So komm! }

Ganymed. Nun ja! Ja doch! }

Beide (sich hingebend, in höchster Liebe). Küsse mich —

(Die Musiker im Orchester imitieren jedesmal mit dem Munde sehr leise und streng im Takt drei Küsse.)

Das schmeckt fürwahr entzückend!
 Küsse mich!

Welch ein Genuß, ach, { Teurer!
Teure!

Noch einmal.

Wie ist dies Spiel beglückend.

Köstlich, ach, herrlich ist so ein Kuß!

Ganymed. Nun denn, ich will mit dir entfliehn,

In ferne Lande mit dir ziehn.

Galathee (freudig). Es blüht ein Liebesparadies

An deiner Seite mir gewiß!

Ganymed. Ich folge dir.

Galathee. Ja, folge mir.

Ganymed. Schnell fort von hier!

Galathee. Schnell fort von hier!

Beide. Nur fort, schnell fort, ach komm!

Küsse mich!

Das schmeckt fürwahr entzückend,

Küsse mich!

Welch ein Genuß, ach, { Teurer!
Teure!

Noch einmal!

Wie ist dies Spiel beglückend,

Köstlich, ach, herrlich ist so ein Kuß!

Ganymed (beiseite, freudig). :|: Der Spaß ist nicht schlecht,

Ist mir wahrlich ganz recht; :

Die Erobr'ung ist fein,

Kann zufrieden wohl sein,

Die Erobr'ung ist fein,

Sehr fein, mir ganz recht.

:|: Hübsch fein und galant,

Interessant, amüſant, :|:

:|: Intrigant und pikant, :|:

:|: Hübsch gewandt,

Und ſcharmant. :|:

:|: Mir ganz recht, :|:

Fein, fein, fein, ſcharmant,

Bin ganz zufrieden,
 Wahrlich nicht schlecht;
 Fein, fein, fein,
 Der Spaß, gar nicht schlecht,
 Mir ganz recht,
 Der Spaß ist nicht schlecht,
 Ist mir wahrlich ganz recht.
 Ja, hübsch gewandt und pikant,
 Dieser Spaß ist nicht schlecht,
 Ist mir wahrlich ganz recht.
 Pikant, gewandt,
 Galant, scharmant.

Galathee (in höchster Begeisterung). Ach, liebliches Glück
 Verküret meinen Blick,
 Dem Teuren zur Seite
 Blüht Seligkeit mir.
 Es wallet mein Blut
 Mit feurigem Mut.
 Die Liebe geleite
 Uns glücklich von hier.
 Ach ja, mit dir vereint zu sein,
 Ist Wonne, herrliches Leben!
 Auf ewig nenne ich dich mein!
 Es schwillt die Brust
 In hoher Lust,
 Ja! Ja, Seligkeit blüht mir bei dir!

(Nach dem Duett stürzen sich beide in die Arme.)

Phymalion (tritt auf und erblickt die Gruppe).

Zwölfter Auftritt.

Die Vorigen. Phymalion. Mydas. Dann Chor durch die Säulenhalle.

Phymalion. Ha!

Mydas. Skandal!

Phymalion (zu Galathee). Zum zweitenmal? Das ist zu viel.
 (Er erhebt ein Bell.)

Mydas. Geben Sie mir meine Brasseletten zurück!
 Pygmalion (zu Galathee). Zu Ende ist dein Gaukelspiel! (Er geht auf sie los.)
 Galathee. Götter, schützt mich! (Sie flüchtet sich hinter den Vorhang.)

Ar. 10. Finale.

(Während des ersten starken Affordes Donner und Blitz.)

Der Chor (kommt den Hügel herab).

Pygmalion (wirft das Beil fort und steht regungslos in Gedanken versunken; während der Musik). O, Venus! Laß sie werden, was sie war. Wie du sie belebt, so erstarrte sie wieder zu Stein.

(Donner und Blitz. Es wird ganz Nacht.)

(Die Vorhänge öffnen sich.)

Galathee (steht grell beleuchtet als Statue, auch der Schmutz verfeinert).

Pygmalion, Mydas und Ganymed (stürzen überrascht zur Statue).
 (Gruppe.)

Pygmalion. Galathee!

Ganymed. Ist wieder Statue!

(Es wird hell.)

Mydas. Meine Brasseletten sind versteinert!

Pygmalion (zu Mydas). Wollen Sie sie noch? Ich verkaufe sie Ihnen.

Mydas. Sie geben? Ich nehme. Hier meine Karte. (Er zieht eine große Visitenkarte hervor, biegt sie ein und überreicht sie graziös.) Le chevalier Alphonse de Mydas, né Hersch Wolf Schweigeles.

(Sie begrüßen sich zerknirschend.)

Meinem Vater Gordios,

Meiner Mutter Cybeles

Hab' ich es zu danken, daß ich so ein feiner Mann,

Denn der Vater Gordios,

Und die Mutter Cybeles

Singen mich zu bilden schon im frühesten Reime an.

Ganymed, Pygmalion, Ahydas und Chor.
Herbei! herbei mit frohem Sang,
Zur Venus hin führet uns heut' der Freubengang.
Der Morgenstern, so hell und klar,
Sei unser Hort,
Führ' uns fort,
Zu der Göttin Altar.
